

Zwei Frankfurter: Schopenhauer trifft Goethe

Sonderführungen im Frankfurter Goethe-Museum

mit Dr. Thomas Regehly

Der junge Schopenhauer begegnete Goethe zuerst 1807 im Salon seiner Mutter. Der Dichter wurde aber erst 1813 auf ihn aufmerksam, als er seine Dissertation erhielt. Er lud ihn ein, gemeinsam Experimente zur Farbenlehre (1810) zu veranstalten. Der junge Denker entwickelte sehr schnell eigene Vorstellungen. Die Schrift "Über das Sehn und die Farben" (1816) wurde deshalb ohne ein Geleitwort Goethes gedruckt. Auch später trat der Wahlfrankfurter immer wieder dafür ein, das Andenken des "Dichters der Deutschen" in Frankfurt zu ehren. Die 1849 an seinem Haus angebrachte Gedenktafel geht auf seine Anregung zurück.

Die "gemeinsamen" Weimarer Jahre von 1807-1819 sind im Goethe-Museum sehr präsent. Auch in der Stadt selbst lassen sich einige Spuren finden (Goethe-Denkmal, Literaturhaus etc.) . - Die thematischen Führungen gehen von Exponaten des Goethe-Museums aus.

Thomas Regehly ist Leiter des Philosophischen Kolloquiums und Vorstandsmitglied der Schopenhauer-Gesellschaft.

Die erste Führung findet am Sonntag, 15. Februar, 11 Uhr statt.

Teilnehmerzahl begrenzt, Teilnahmegebühr: Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts frei, Gäste 7,00 Euro. Treffpunkt: vor dem Museum im 1. Stock.